

Es geht um die Freiheit!



Die VWT Burgenland



Mag. Marina Mollatz, LL.M., WP/StB
Landesobfrau der VWT Burgenland

Als ich mich vor ca. 20 Jahren dazu entschloss den Weg des Steuerberaters einzuschlagen, hat mich damals auch das ausgezeichnete Image und die Wertschätzung dieses Berufsstandes in der Wirtschaft fasziniert. Leider habe ich den Eindruck, dass in den letzten Jahren sich das Image des Beraters und des Berufsstandes nicht wirklich positiv entwickelt. Leichter Zugang zu unserem Beruf, die Aufgabe des „Akademikerprinzips“, Aufhebung des „Werbeverbotes“, starke gegenseitige Konkurrenzierung (oft auch über das Honorar) hat uns ganz bestimmt Einbußen in der Anerkennung als der „Arzt“ der Wirtschaft gebracht. Solchen Nivellierungstendenzen muss Einhalt geboten werden. Wie die Mehrheit der Steuerberater auch, bin ich überzeugt, dass nur das Prinzip des Freien Berufes ein schlagkräftiges Gegengewicht darstellt. Für die anstehenden Kammerwahlen fordere ich deshalb alle Gleichgesinnten auf, die VWT als einzige Interessensvertretung, die den Freien Beruf hochhält, zu wählen.

Ich wünsche mir für unseren Berufsstand, dass der Steuerberater ein Freier Beruf bleibt: Damit das höchstmögliche Ausmaß an fachlichem Know-how im Interesse der Wirtschaft, verbunden mit Eigenverantwortlichkeit, Unabhängigkeit und Qualitätsbewusstsein erhalten werden.

Durch meine Tätigkeit als Steuerberater im Burgenland und die Kooperation mit einer Prüfungskanzlei in Wien bin ich sowohl mit den „Problemen“ der kleineren Steuerberatungskanzleien als auch der mittelständischen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vertraut. Ich bin davon überzeugt, dass durch die Strukturiertheit der österreichischen Wirtschaft (Klein- und Mittelbetriebe) gerade der Freie Beruf des Steuerberaters größte Bedeutung für die gesamte Entwicklung unserer Wirtschaft hat und weiterhin haben sollte.

Gerade kleinere Steuerberatungs- und Wirtschaftsprüfungskanzleien – die ich als die eigentlichen Vertreter des Freien Berufes sehe – geraten aber derzeit in immer stärkeren Wettbewerb zwischen den gewerblichen Buchhaltungsbüros und den wachsenden Großkanzleien.

Durch neue Vorschriften und Gesetzgebungen (wie Öffnung des Berufes für Nichtakademiker, Erleichterungen bei der Errichtung von Zweigniederlassungen, strengere Zugänge zum Markt für vor allem für kleinere Wirtschaftsprüfungsbetriebe) sehen gerade kleinere Kanzleien ihre Zukunft bedroht. Unter anderem die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für diese Kanzleien abzusichern, ist für mich ein primäres Anliegen.

Gemeinsam mit vielen Kolleginnen und Kollegen der VWT wollen wir uns daher weiterhin dafür engagieren, den Beruf des Steuerberaters als rechtsberatenden FREIEN BERUF in Österreich abzusichern, zu stärken und weiter zu entwickeln.

Als Mitbegründerin der frauWT mit VWT-Kolleginnen – wie z.B. Lisa Butz, Christa Farmer, Cornelia Spitzer – konnte ich beobachten und erfahren, dass trotz steigender Frauenquote in unserem Berufsstand Frauen in Führungspositionen und auch als berufspolitische Vertreterinnen ziemlich unterrepräsentiert sind.

Vielen Frauen fehlt es – gerade aus der Doppelbelastung als Steuerberaterin/Wirtschaftsprüferin und Mutter heraus – oft an Zeit und Möglichkeiten sich neben der beruflichen Tätigkeit noch zu engagieren. Mit der frauWT wollen wir gemeinsam mit Frauen unseres Berufsstandes, aber auch Vertreterinnen anderer Freier Berufe (insbesondere Rechtsanwältinnen) ein Netzwerk und eine Plattform entwickeln, die es auch uns Frauen ermöglichen soll, uns intensiver auszutauschen und zu vernetzen. Nicht zuletzt, um gemeinsam den Freien Beruf und seine Vorteile für Klienten und die gesamte Wirtschaft gegenüber der Öffentlichkeit und der „Obrigkeit“ zu repräsentieren, hochzuhalten und zu verteidigen.

Die Kammerwahlen sind für alle Vertreter aller Freien Berufe eine unabdingbare Chance, mit ihrer Stimme ein deutliches Signal in diese Richtung zu geben. Die kommenden fünf Jahre könnten dabei entscheidend für die Sicherung unseres Berufsstandes werden.

Als Landesobfrau der VWT Burgenland appelliere ich daher, das Stimmrecht unbedingt zu nutzen und zu wählen! Und daran zu denken, dass die VWT das einzige Bollwerk gegen die schleichende Unterwanderung des Freien Berufes ist.